

Editorial

Judith Breuer / Sabine Leutheuber-Holz

Das letzte Heft des Jahrganges 2001 wird leider erst im Januar des neuen Jahres ausgeliefert. Wir bedauern die Verzögerung, ist uns doch bewusst, dass unsere Leser ein regelmäßiges Erscheinen der „Denkmalpflege“ erwarten – zu Recht. Dass dies im vergangenen Jahr leider nicht so funktionierte, bedauern Redaktion und Schriftleitung sehr – aber es hat Gründe.

Die Artikel in unserem Nachrichtenblatt stammen überwiegend von Mitarbeitern des Landesdenkmalamtes. Die Alltagsaufgaben jedoch nehmen zu, bedingt durch Stellenabbau und einen höheren Arbeitsaufwand in Folge des geänderten Verfahrens im Denkmalschutz. Das bedeutet, dass die Kolleginnen und Kollegen ihrer Autorentätigkeit oft nur in der Freizeit nachgehen können. So versteht es sich von selbst, dass wir, was das Schreiben angeht, in der Kollegenschaft eine gewisse Zurückhaltung verspüren. An dieser Stelle danken wir unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Redaktionsteam für die Überzeugungsarbeit, die sie immer wieder leisten, und die Gesprächsbereitschaft, die sie den Autorinnen und Autoren entgegenbringen. Dieser Einsatz war auch im vergangenen Jahr durchaus von Erfolg gekrönt. Trotz der veränderten Bedingungen konnten wir interessante Hefte produzieren – und noch nicht einmal dünne!

So wird der Jahrgang 2001 von einem umfangreichen vierten Heft abgeschlossen, das einen Themenschwerpunkt zur römischen Badruine Badenweiler enthält. Anlass hierfür war die Erneuerung des 1953 errichteten Schutzdaches und die im September 2001 erfolgte Einweihung eines lichten Schutzbaues aus Stahl und Glas.

Der Baden-Württembergische Denkmalschutzpreis 2001 wurde am 29. November 2001 in Konstanz an die Eigentümer von fünf Gebäuden vergeben. Die Gebietsreferenten, welche die Bauherrschaft bei diesen umfangreichen und schwierigen denkmalpflegerischen Maßnahmen betreuten, stellen die preisgekrönten Gebäude vor.

Dass Denkmalschutz oft einen langen Atem braucht, belegt anschaulich die Darstellung der zu guter Letzt erfolgreich verlaufenen Instandsetzung des Hauses Michael in der Ortsmitte von Immenstaad am Bodensee.

Ein weiterer Beitrag dieses Heftes informiert über osteologisch-forensische Untersuchungen an Ske-

lettresten des württembergischen Reformators und ersten evangelischen Stiftspropstes Johannes Brenz.

Die beiden folgenden Artikel zu Zehntscheuer und Kelter in Denkendorf und zu Schloss Köngen entstanden aus Anlass des letztjährigen Tages des offenen Denkmals. Die schon Tradition gewordene Eröffnungsveranstaltung in Baden-Württemberg fand 2001 zum ersten Mal an zwei verschiedenen Orten statt. Die in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Gemeinden Denkendorf und Köngen weisen bedeutende Kulturdenkmale auf, deren Instandsetzung bzw. Restaurierung, durchgeführt mit fachlicher Beratung des Landesdenkmalamtes, hier vorgestellt werden.

Der Titel des folgenden Beitrages lässt aufhorchen: Was ist orientalisch im fränkischen Städtchen Wertheim? Es geht hier um eine Sackgasse, die den Innenbereich eines mittelalterlichen Quartiers der Wertheimer Altstadt erschließt – ein heute mehr in orientalischen Städten anzutreffendes Charakteristikum.

In der Rubrik „Denkmalporträt“ wird eine Fabrikantenvilla des 19. Jahrhunderts in Pfullingen vorgestellt. Erstmals wird in dieser Rubrik auch ein archäologisches Kulturdenkmal beschrieben: die unter einer Tufflage versiegelte jungsteinzeitliche Siedlung im Echaztal in Pfullingen.

Im „Ortstermin“ geht es diesmal um die Restaurierung barocker Altäre in der Kapuzinerkirche in Stühlingen. Der Beitrag zum gusseisernen Grabdenkmal der Grafenfamilie Bodman erläutert das umfangreiche Restaurierungskonzept des 1847 in neugotischer Formensprache errichteten Grabmonumentes.

Liebe Leserinnen und Leser, für Ihr Interesse an unserer Zeitschrift, das sich immer wieder auch in Spendenbeiträgen niederschlägt, danken wir Ihnen! Sie können uns allerdings auch bei der Redaktionsarbeit unterstützen! Teilen Sie uns Ihre Meinung zum Nachrichtenblatt bzw. zu speziellen Beiträgen mit. Üben Sie Kritik oder geben Sie uns Anregungen. Damit helfen Sie uns, ein auf die Interessen der Leserschaft besser zugeschnittenes Nachrichtenblatt zu produzieren, aber auch unsere Motivation aufrechtzuerhalten. Wir möchten Ihnen auch im neuen Jahr vielfältige und interessante Informationen liefern.